

der lukianischen Rezension zugehörig zu bezeichnen« (1162).

Man kann nur den Fleiß und die Akribie bewundern, mit der der Verf. die mühsame und trockene Arbeit durchgeführt hat. Die übersichtliche Anordnung ermöglicht es, den textkritischen Apparat der Göttinger Septuaginta zu ergänzen und die Druckausgaben der S. P., vor allem Migne PG 95/96 und 136, zu korrigieren. Dafür werden die Textkritiker, die Septuagintaforscher und die Patrologen dankbar sein. Ein besonderes Lob gebührt dem Verlag dafür, daß er dieses umfangreiche Werk, das außer größeren wissenschaftlichen Bibliotheken kaum Käufer und noch weniger Leser finden wird, der Wissenschaft zugänglich gemacht hat.

Freising

Josef Scharbert

Wahl, Otto, *Die Prophetenzitate der Sacra Parallela in ihrem Verhältnis zur Septuaginta-Textüberlieferung*. (Studien zum Alten und Neuen Testament, XIII.) München, Kösel, 1965. Zwei Bände: 8^o, XIII, 717 + VIII, 445 S. Kart. DM 120,- (Offset-Druck).

Die Arbeit, eine Dissertation an der Theol. Fakultät Würzburg, untersucht die Textüberlieferung der Prophetenzitate in den Sacra Parallela (S. P.), einem aszetischen Florilegium des 8. Jhdt., das Johannes Damasc. zugeschrieben wird. Da von diesem Florilegium keine zuverlässige Textausgabe vorliegt, mußte der Verf. die vorhandenen Textzeugen der S. P. erst sichten und durcharbeiten. Nach einer Einführung in die Florilegienliteratur überhaupt und in die S. P.-Forschung (S. 26–61) breitet er im ersten Teil seiner Untersuchung auf den Seiten 62–129 das Material aus. Der zweite Teil (130–700) stellt dann alle Prophetenzitate der S. P. in der Reihenfolge der Prophetenbücher in den Septuaginta-Ausgaben zusammen. Als Grund- und Vergleichstext wird dabei jeweils die betreffende Prophetenstelle nach dem von J. Ziegler, dem Lehrer des Verf., in der Göttinger Septuaginta erarbeiteten Text abgedruckt und im textkritischen Apparat jede Variante in den S. P.-Textzeugen verzeichnet. Den 1. Bd. schließt als Anhang eine »Korrekturliste zur Bezeichnung der Prophetenzitate in der Ausgabe von Migne« ab (701–717).

Der Auswertung dient der ganze 2. Bd. Dieser besteht fast ausschließlich aus Registern und Tabellen, die Übereinstimmungen und Abweichungen der S. P.-Lesarten von anderen Textzeugen der LXX, von den jüngeren griechischen Übersetzungen und von den Prophetenzitaten des NT sowie orthographische und grammatische Eigentümlichkeiten verzeichnen. Das Ergebnis ist in einem einzigen Satz zusammengefaßt: »Der Text der in den Sacra Parallela enthaltenen Prophetenzitate ist als überwiegend